

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwierkowski war bekannt, daß Mitte Oktober, nach der Einnahme von Tutrakan, die westlich davon gelegenen russischen Minensperren erkundet, ihre Lage festgestellt, ihre Räumung jedoch — ohne Besitz des feindlichen Ufers — für undurchführbar gehalten worden ist. Nach der Wegnahme des rumänischen Ufers wäre noch ein Zeitraum von 30 bis 40 Tagen erforderlich gewesen, um die Sperren zu beseitigen.

Zwierkowski lief am 11. Dezember mit der ganzen Flußminenabteilung aus, stieß mittags an der rumänischen Landesgrenze auf die erste feindliche Minenverlegung, arbeitete sich im dichten Nebel stromabwärts durch und langte am 12. vor der ersten, der Kalimok-Sperre, an. Dort bezeichnete er, trotz der widrigen Wetterverhältnisse, unter großen Anstrengungen eine 400 m breite Fahrrinne und erstattete bereits am 17. dem Donauflottillenkommando die Meldung, daß der Flußweg freigemacht sei. Dadurch war die Möglichkeit geschaffen, sich dem Vormarsch der Armee Mackensen anzuschließen und dieser den Nachschub auf der Donau freizugeben.

IV

Ende Dezember befand sich die Armee Mackensen auf dem Vormarsch gegen den Sereth, während die bulgarische Dobrutscha-Armee vor dem Brückenkopf von Macin stand.

Zwierkowski blieb, nach Abzug der anderen Einheiten der Donauflotte stromaufwärts behufs dringender Überholung, nur mit der Flußminenabteilung dem Oberkommando Mackensen unterstellt, von dem er am 27. Dezember 1916 den Befehl erhielt, zum Schutze der bei Giurgeni zum Einbau gelangenden Brücke sowie des Umschlaghafens stromabwärts in den dort abzweigenden Donauarmen Minen zu legen. Hierbei war rasches Erreichen von Giurgeni geboten. Vom Feinde war bekannt, daß stromabwärts die gesamte rumänische Donauflotte, verstärkt durch zahlreiche russische schnellaufende Einheiten, operiere, so daß Zwierkowski damit rechnen mußte, jederzeit einem übermächtigen Feinde gegenüberzustehen.

Auch diese Aufgabe löste Zwierkowski mit großer Energie in wenigen Tagen. Da eigene, für Stromsperrzwecke brauchbare Minen nur in sehr geringer Zahl vorhanden waren, verwendete er hauptsächlich das mühsam aufgefischte und wieder in Stand gesetzte feindliche Material. Am 1. Januar 1917 wurde der Maciner- und der westliche Hauptarm, am 2. Januar auch der mittlere schiffbare Donauarm gesperrt.

Kkpt. v. Zwierkowski machte nun dem Oberkommando den Vorschlag, außer den bisherigen defensiven Minensperren noch eine